

# Workshop

## Auswirkungen des Klimawandels auf das Flussgebiet Rhein

*30. - 31. Januar 2013 - BMU Bonn*



Internationale  
Kommission zum  
Schutz des Rheins

Commission  
Internationale  
pour la Protection  
du Rhin

Internationale  
Commissie ter  
Bescherming  
van de Rijn

International  
Commission  
for the Protection  
of the Rhine

## Block 4:

### Ansätze für eine wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategie Welche Maßnahmen sind denkbar/realistisch/akzeptabel?

---

#### Frage 1

- **Wo sehen Sie die Hauptziele einer IKSR-Klimawandelanpassungsstrategie?**
  - Überprüfung bereits laufender Maßnahmenpakete auf Klimakompatibilität (Hochwasserschutz, Renaturierung, Wärmeminderung, Biotopverbund, Monitoring)
  - Fokus auf Vorschlägen für Win-win und No-regret Maßnahmen
  - Zusammenstellung lokal bedeutsamer Anpassungsmaßnahmen (Trinkwasserversorgung, Infrastruktur, lokaler Hochwasserschutz, Siedlung- und Versiegelungsentwicklung) als Erfahrungsaustausch
  - Zusammenstellung von Maßnahmen mit möglichen negativen Umweltauswirkungen, z. B. Positionierung zu Wasserkraft, Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Geothermie, Biogasanlagen



## **Block 4:**

# **Ansätze für eine wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategie Welche Maßnahmen sind denkbar/realistisch/akzeptabel?**

---

## **Frage 1**

- **In welchem Bereich sollten die Prioritäten liegen? (1)**

- Temperatur:

- Simulation von zu erwartenden Szenarien (sehr gute Datenlage am Rhein)
- Wie verhält sich zukünftig die Kühlkapazität von Gewässern
- Auswirkungen der Änderung im Abflussregime (Gletscherrückgang) auf die Temperaturentwicklung berücksichtigen

- Naturschutz:

- großräumige Herangehensweise schwierig, starke Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten (Relevanz für IKSR Ebene?)
- Biotopverbund ist im Arbeitsplan vorhanden → Ergebnisse des Biotopverbund betrachten, Maßnahmen auswerten

## Block 4:

# Ansätze für eine wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategie Welche Maßnahmen sind denkbar/realistisch/akzeptabel?

## Frage 1

- **In welchem Bereich sollten die Prioritäten liegen? (2)**

- Biologie:

- möglichst genaue Aussagen bzgl. der Grenzwerte (Temperatur?) für bestimmte Lebewesen treffen
- Änderung der Grenzwerte Stickstoff/Phosphor? → Auswirkung auf Phytoplankton und Nahrungskette (evtl. Modellierung)
- Vergleich mit bereits dzt. wärmeren Regionen

- Trinkwasser:

- Derzeit keine klare Positionierung durch IAWR
- Temperaturproblematik wichtig

## **Block 4:**

# **Ansätze für eine wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategie Welche Maßnahmen sind denkbar/realistisch/akzeptabel?**

---

## **Frage 1**

### **•In welchem Bereich sollten die Prioritäten liegen? (3)**

#### **→Niedrigwasser:**

→ Allfällige Anpassungsmaßnahmen bei zukünftig saisonal veränderten Niederschlagsverhältnissen z. B. betreffend Schifffahrt, Kläranlagen, Entwässerungssysteme

#### **→Hochwasser:**

→ Klimacheck bestehender Maßnahmenpakete

#### **→Gletscherrückgang**

→ Abschätzung der Auswirkungen auf Temperatur oder Sektoren

## **Block 4:**

### **Ansätze für eine wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategie Welche Maßnahmen sind denkbar/realistisch/akzeptabel?**

---

#### **Frage 2**

- **Laufen, Ihrer Meinung nach, die Diskussionen in den Arbeitsgruppen in eine richtige Richtung um (interdisziplinäre) Anpassungsmaßnahmen vorschlagen zu können, die später umzusetzen sind?**
  - IKS-R-Struktur grundsätzlich ausreichend
  - Keine neue Arbeitsgruppe (Ressourcen)
  - Fachliche Aufbereitung auf Basis von Expertenwissen in einzelnen Arbeitsgruppen wichtig
- **Haben Sie einen Vorschlag, wie dabei ein ausreichender Austausch/Querschnitt mit anderen Fachgebieten zu erreichen ist?**
  - Abstimmung/Ideenaustausch bei Treffen der Vorsitzenden



## Block 4:

### Ansätze für eine wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategie Welche Maßnahmen sind denkbar/realistisch/akzeptabel?

---

#### Frage 2

- **Welche Verbesserungen oder ergänzende Ansätze würden Sie den Arbeitsgruppen empfehlen?**
  - Papier zu Nachhaltigkeitsbetrachtung von Klimaschutzmaßnahmen (speziell Wechselwirkung von erneuerbarer Energie und Gewässerschutz)
  - Eventuell in einer einmaligen Ad Hoc Arbeitsgruppe
  - Bessere Positionierung zum den Auswirkungen des Klimawandels auf die Trinkwasserversorgung unter vermehrter Einbindung der NGOs